

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 21.

Hirschberg, Donnerstag den 23. May 1822.

Nachruf am Grabe

unsers einzigen Sohnes

Carl Wilhelm Benting,

geb. den 1. Junius 1802;
gest. den 3. May 1822.

Wie im Lenz der Bäume Blüthe
Hoch erfreut ein rein Gemüthe:
So entzückt den Tugendfreund
Jedes jugendlich Gemüthe,
Das, entfaltet einst, vereint
Gottesfurcht und Herzensgüte.

Aber wie der Gärtner trauert,
Wenn die Blüthe niederschauert,
Durch den kalten Nord zerstört:
Ach! so schmerzlich seufzen, klagen
Aeltern, die der Gram verzehrt,
Wird ihr Sohn zur Gruft getragen.

Doch wir, in dem nächsten Lenze
Hoffend neue Blüthenkränze,
Er sich tröstet voll Vertraun:
O so kann in Aelternherzen:
„Ihren Liebling dort zu schaun!"
Mindern ihres Grames Schmerzen.

Carl, so wollen wir uns trösten,
Daß zu den vom Schmerz Erlösten
Dich der Herr hat eingeführt;
Daß wir Dich einst wiedersehen,
Mit der Siegeskron' geziert,
Wenn auch wir zum Vater gehen.

Friedeberg, den 7. May 1822.

P. G. Benting,
J. E. Benting,
geb. Pohl.

Nachruf
an Leupolds Grabe!

Wenn Brüder eines sind,
Welch himmlisches Entzücken.
Wer gute Nachbarn find't,
Wie sehr thut dieß beglücken!
So war ein Leupold hier,
Als Nachbar gut und bieder mir,
Drum wein' ich um den Freund!
Der's gut mit mir gemeint!

C. M.....

Nachruf

am Grabe unsers geliebten Freundes,

des Schleierfabrikanten Leupold

in Cunnersdorf,

welcher unvermuthet und plötzlich in den Arm des Todes sank

am 10ten May 1822.

Ein Freund aus unsrer Mitte hier
Ist plötzlich uns verschwunden!
Nun Bruder Leupold es gilt Dir,
Und wie entflohn die Stunden,
Wenn Du im Kreis mit Heiterkeit
Beglücktest unsre Lebenszeit.
Du konntest niemals zagen,
Auch in des Schicksals Tagen.

Und Freunde zollen Thränen Dir,
Da sich Dein Geist thut heben.
Dein Körper in der Treue hier,
Thut Freundschaft stets umschweben;
Dir nachruft: Pilger, schlafe wohl,
Wir bringen Dir den Freundschafts-Zoll;
Du bist für süße Stunden,
Uns viel zu früh verschwunden!

Ja unser Herz vergißt Dich nicht,
Vom Größten bis zum Kleinen,
Bis wir vor einem höhern Licht,
Uns froher dort vereinen;
Da ist bei wahrer Seligkeit
Die rechte Freundschaft uns bereit,
Wo wir aufs neu' Dich kennen,
Kein Schicksal kann uns trennen!

S. F.

Gedanken

beim Rückblick auf den Begräbnißtag unsrer geliebten Gattin, Mutter und Tochter,

der Frau Marie Elisabeth Ende,

geb. Bräuer in Krummhübel,

am 30sten des Aprils 1822.

Ach! — sie senkten sie hinab
In das öde, dunkle Grab,
Die erkalteten Gebeine.
Ach! — der Geist war längst entflohn,
Tausend Thränen waren schon
Hingeopfert für die Eine.

Mutter nannten wir sie gern;
Ihre Liebe war der Stern,
Der uns sanft durchs Leben führte.
Ihres frommen Wandels Bild —
Und Ihr Herz, so gut und mild,
War es, was uns innigst rührte.

Eine Gattin war Sie auch
Nach der frommern Weiber Brauch,
Die in Christi Sinne handeln;
Von der Weltlust ganz entfernt,
Hatte Sie nichts mehr gelernt,
Als, dem Manne treu, zu wandeln.

Und ein kindlich — dankbar Herz,
Das in Freude, wie im Schmerz
Sich durch Mitgefühl erklärte,
Neigte sich mit Tochtersinn
Liebend zu dem Manne hin,
Den sie noch als Vater ehrte.

Ruhe sanft von Deiner Last,
Die Du still getragen hast
Hier in diesem Prüfungslande!
Ewig unsers Dankes werth —
Nimm den Dank, der Dir gehört,
Dort im bessern Vaterlande!

Möchtest Du uns wandeln sehn —
Wie wir traurig einhergehn,
Von zwei Müttern so verlassen!
Ach! — es bräche wohl Dein Herz!
Aber fern sey Dir der Schmerz!
Wer mag Deine Wonne fassen? —

Johann Christoph Großmann,
als Stief-Schwiegervater.
Johann Christoph Ende, als Gatte.
Carl u. Christiane Ende, als Kinder.

Dem Andenken

unsers geliebten Vaters

Franz Heintze,

welcher am 12ten May im vier und achtzigsten Jahre sich aufschwang in die Wohnungen des ewigen Friedens.

Von allem Erdenschmerz und Gram entbunden,
Der theurer Vater Dich auf's Krankenlager band;
In unzählbaren schweren Jammerstunden
Ging'st Du den dunklen Weg an eines Engels Hand,

Des Himmels ew'gem Morgenlicht entgegen,
Das dein Erwachen dort erhellet und verklärt;
Errang'st auf Deinen dornenvollen Wegen
Der Seel'gen Palme, Deiner bittern Kämpfe werth.

Jetzt ist ein neues Licht Dir aufgegangen,
Was nimmer Vater Dir in Ewigkeit vergeht;
Nach welchem wir mit frommem Sinn verlangen
Und aufwärts in die Wolken blicken im Gebeth.

Wie hoffnungsvoll hebt mächtig sich vom Staube
Zu Deinem leuchtenden hellstrahlenden Gestern
Der hohe, heilige, sel'ge Christenglaube:
Du harrest unser, lieber Vater, Dort im Herrn.

Die trauernden Kinder:
Ferdinand und Marianne } Heintze.

Nachruf am Grabe der theuern Emilie Pauline Juliane Grzesiwiez zu Wigandsthal.

Zu früh entfloh' Dein Geist ins beßre Leben,
Mit Erdengram noch völlig unbekannt! —
Gott, welch ein Schmerz muß Eltern Sie umschweben;
Noch fließt die Thrän' auf Moritz Hügelsand! —

Da führt Dein Engel — nur nach wenig Wochen,
Entschlafne! Dich zum Himmel ein! —
Was Eltern, Holde! sich von Dir versprochen,
Wird lang' uns unersetzlich seyn! —

Drum fließen unsre, und so Vieler Zähren,
Verklärte! die wir heiß geliebt!
Der Allvollendungsmorgen — wird's erklären,
Der Dich uns herrlich wieder giebt!

Den 21. May 1822.
E.
S.
R.
R.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten
(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Russisch - Türkisch - Griechische Angelegenheiten.

Der sich nunmehr gegründete Griechische Staat scheint in seinen mit Einigkeit wieder angefangenen kriegerischen Unternehmungen durch glückliche Nebenumstände begünstigt zu werden. — Die Bewohner des nördlichen Thessalien und des cisaxiensischen Macedoniens verhielten sich bisher ruhig und nahmen an dem Aufstande ihrer Glaubensgenossen keinen Antheil, ob sie gleich von den Truppen, die die türkische Armee des Churschid Bassa verstärkten, bei ihren Durchmärschen mannigfach litten; doch traute ihnen, dieser Ruhe ungeachtet, die Pforte nicht, und wendete List an, sie zu entwaffnen. Aber das Schicksal der Bewohner um Kassandra und Salonichi, welche ihre Waffen auslieferten, und nachmals zu hunderten aufs schrecklichste gemordet wurden, stand ihnen so lebhaft vor Augen, daß sie lieber sich entschlossen, Alles zu wagen, als die Waffen abzuliefern. Sie traten daher dem Griechischen Bunde bei, und 7000 Mann, die geübtesten Schützen, bilden das Macedonische Heer unter drei erfahrnen Feldherren, den Capitains Tassos, Diamantes und Saphirakes. Alle Engpässe von dem Fluß Peneus und dem Thal Tempe über den Olympos und längs der Küste des Thermäischen Meerbusens, dann westlich über Naussa, Wodena, Kastranitza bis zum Kili-Derven besetzte dieses Corps und bot alle Einwohner der genannten Orte, als auch der längs dem Heliakmon an dem Berge Bernios und den Kambunischen Gebirgen liegenden Städte, Siatiesta, Kiosane, Servia und anderer auf. Die große alte Stadt Beräa ward erobert, und wie schon gemeldet, der Bey von Salonichi, geschlagen. Der Pascha von Salonichi schickte sich selbst an, diesem Vordringen der Griechen Einhalt zu thun, und das Nähere steht zu erwarten.

Der Spectateur oriental enthält folgende Nachrichten über die Insurrektion auf der Insel Scio (hart vor dem Eingange des Golfs von Smyrna liegend.) Am 24sten erhielt der Pascha von Smyrna einen Eilboten von Czesme, (einer Stadt der Insel Scio gegenüber) mit der Nachricht, daß eine griechische Flotte von 50 Segeln, größtentheils von Samos kommend, auf Scio gelandet habe. Man suchte Anfangs, der Sache wenig Wichtigkeit beizulegen; allein schon am 26sten meldeten neue Boten die Nachricht, daß mehrere Tausend Bauern von Scio sich mit den Samiern vereinigt, nach der Hauptstadt Scio sich in Marsch gesetzt und die Türken daselbst genöthigt hätten, sich in die Citadelle zu werfen. Der Vorfall schien um so bedenklicher, als Scio, nach der Bemerkung des Spectateurs, 100,000 Griechen enthält, wovon 25,000 in der Hauptstadt, und die übrigen in 66 Flecken und Dörfern wohnen, während die Zahl der Türken auf der ganzen Insel nur einige Tausend beträgt. Smyrna war den 27sten und 28sten in großer Bewegung, und die Angst der Griechen allgemein; die Soldaten eines neu ausgehobenen türkischen Regiments, nach Czesme bestimmt, durchzogen drohend die Straßen. — Am 3ten April endlich war man vollkommen von den Vorfällen aus Scio unterrichtet. Es war am 23. März vor Tagesanbruch, daß 4 bis 5000 Samier, auf jener Insel, zwischen Talaro und Thimiano, landeten. Eine Zahl Scioten hatte sie am Landungsplatze erwartet; von allen Bergen loderten Signalfeuer auf, und in kurzer Zeit waren bei 30,000 Mann versammelt. Die Türken in der Stadt Scio schickten 500 Mann auf Kundschaft aus, die bald in größter Eile wieder kamen, und allgemeine Bestürzung verbreiteten. Jetzt ward der Vortrab der Christen auf der Anhöhe Turloti, welche die Stadt und Citadelle beherrscht, sichtbar, und die Türken, 4000 Mann stark, warfen sich in die Citadelle, wohin sie 80 der vornehmsten griechischen Einwohner, und darunter den Erzbischof, als Geißel mit sich schleppten. — Um 3 Uhr Nachmittags rückten die Griechen in die Hauptstadt ein; an der Spitze ihrer Regimenter trugen Popen die Fahne des Kreuzes,

*

und der tausendstimmige Ruf: Zitai Elleuteria (Es lebe die Freiheit!) flog durch die Straßen.

Frankreich.

Es sind zwei königl. Verordnungen erschienen. Die erste betrifft die Erscheinung der Kupferstiche und lithographischen Blätter. Die zweite giebt dem Gen. Lieut. Rivaud, Commandanten der 15ten Militairdivision, den Auftrag, mit allen in seiner Gewalt stehenden militairischen und Gensd'armerie-Mitteln, und mit Zuziehung der Civilgewalten, den Brandstiftungen und Unordnungen aller Art in den Departements Oise, Somme und Eure Einhalt zu thun.

Italien.

Aus Girgenti (in Sicilien) meldet ein Schreiben vom 6ten April: Unser Criminal-Gerichtshof hat den Fuhrmann Michel Angelo Alessi, als Mörder des preussischen Naturforschers Schweigger, zum Tode verurtheilt, und der Cassationshof das Urtheil bestätigt. Aus dem Processe ergiebt sich, daß Schweigger unvorsichtiger Weise bloß in Begleitung dieses Fuhrmannes seine botanischen und naturhistorischen Exkursionen machte, die Ausbeute ihm zu tragen gab, und oft den Landbewohnern sagte: „sie besäßen Schätze, die sie nicht kennten.“ Daher wurde er in einigen Gegenden für einen Magier, in andern für einen Abenteurer gehalten, der die Nummern der Lotterie suche, wie die Naturalisten und Astrologen zu thun pflegten. Schweigger erhob von Zeit zu Zeit bei den Intendanten der Provinzen Gelder auf Kreditbriefe. Als der Fuhrmann einst glaubte, er habe wieder eine große Summe erhoben, beschloß er ihn umzubringen, und führte dies Vorhaben am 28sten Juny zwischen dem Berge Qnisgrina und Camerata (30 Miglien von Girgenti und 40 von Palermo) aus. In dem Augenblicke, wo Schweigger sich bückte, um aus einer Quelle zu trinken, versetzte der Bösewicht dem Unglücklichen mit einem Prügel einen Schlag auf den Hinterkopf, worauf er ihn vollends tödtete und beraubte.

England.

Die Exzesse in Irland haben aufgehört; dagegen nimmt die Hungersnoth, besonders in den Grafschaften Kerry, Limerick, Galway, Mayo und Clare im erschreckenden Grade überhand. In der Grafschaft Galway hat sie schon zu ansteckenden Seuchen Anlaß gegeben. Es ist berechnet, daß, wenn nicht die schleunigsten Maaßregeln getroffen werden, den Unglücklichen zu Hülfe zu eilen, 150,000 Menschen vom Hungertode hingerafft werden dürften. In London, in der City, in Southwark sind bereits Unterzeichnungen gemacht, Lebensmittel, besonders Kartoffeln, angeschafft und nach Irland eingeschifft worden. Lord Clancarty, ein Irländer, hat 20 Pfd. Prämie für den, der die erste, und 10 Pfd. für den, der die zweite Kartoffelladung von 100 Tonnen (2000 Centr.) nach Limerick bringen wird, ausgesetzt. Der Courier sagt bei dieser Gelegenheit: Bei andern Unglücksfällen ist die Subscription auch wenn sie langsam betrieben wird, ein sicheres Hülfsmittel; bei der Hungersnoth allein muß sie schnell betrieben werden. Was die Regierung für Irland thut oder thun wird, ist noch unbekannt.

Vermischte Nachrichten.

Den 6. und 7. May waren zu Bonn zwei schreckliche Gewitter, wodurch ein bedeutender Strich selbiger Gegend verwüstet wurde. Das am 6. May hatte alle Felder zwischen Bonn und Godesberg zu Grunde gerichtet; es sind da solche schwere Schlossen gefallen, daß am 7ten nur noch wenige Halme auf den Aeckern zu sehen waren. An diesem Tage brach ein zweites Gewitter aus; es begann um 3 Uhr Nachmittags und dauerte so zu sagen ohne Unterbrechung bis 9 Uhr Abends. Was noch stehen geblieben war, wurde nun vollends zernichtet. Aber auch Bonn hat seinen guten Theil davon gehabt; fast alle Fensterscheiben wurden zerschlagen; im Universitätsgebäude sind allein 7000 zertrümmert worden, welche, ohne die in Poppelsdorf und an den schönen Treibhäusern zerschlagenen, zu rechnen, auf 1500 Thlr. geschätzt werden. Es wird wenig Privatleute geben, die nicht einige hundert Scheiben einzusetzen oder zu flicken haben, da nur einige Häuser verschont geblieben sind. Am Rathhause ist kein Fensterglas mehr zu entdecken. Diese Verwüstung wurde durch ein so starkes Hagelwetter, wie die ältesten Menschen keines erlebt hatten, angerichtet. Niemand erinnerte sich, solche Schlossen je gesehen zu haben. Sie waren von der Größe eines halben Hühnereies, selbst sind sie in einigen Gegenden von der Größe eines ganzen Eies gefunden worden. Man hat eine gemessen, welche zwei Zoll im Durchmesser hielt, und kann sich vorstellen, welche Wirkung sie thun mußten, da man in den Feldern eine Frau gefunden hat, die von dem Hagel erschlagen war.

Bei der deutschen Bundesversammlung beschäftigt man sich fortdauernd mit der Regulirung der Militairverhältnisse der kleinern Staaten, um die Organisation der gemischten Corps und Divisionen zu vollenden. Vertrauliche Sitzungen wechseln darum mit ordinairen ab.

In einem Dorfe bei Meißen zündete vor kurzem ein Bauer, aus Unwillen darüber, daß sein Sohn das Gut an einen Fremden verkaufte, dasselbe an und verbrannte sich selbst, indem er die ihm dargebotene Hülfe, ihn aus seinem Oberstübchen zu retten, hartnäckig verschmähte.

So eben beim Schlusse unseres Wochenblattes treffen noch folgende Nachrichten ein, welche im Bezug der in unsrer heutigen Nro. enthaltenen politischen Begebenheiten, wichtig sind.

Der Capudan-Pascha ist mit einer neuerdings in den Stand gesetzten Flotte und Landungstruppen aus dem Hafen von Constantinopel ausgelaufen, und hat die Insel Scio, welche sich, wie oben erwähnt, in den Insurrectionszustand gesetzt hat, angegriffen, um diese höchst wichtige Insel wieder unter türkische Macht zu bringen. Nach der Landung der Türken entstand ein fürchterliches Treffen,

in dem die Griechen geschlagen wurden; der türkische Bericht giebt den eignen Verlust auf 5000 M. an. — Noch ist es nicht gewiß, ob auf Scio durch dieses unglückliche Treffen die Griechen ganz vertrieben sind, oder ob die Bewohner den Kampf fortsetzen werden.

Ebenfalls in Thessalien ist Capitän Diamandi vom Pascha von Salonichi gänzlich geschlagen worden, und der türkische Bericht sagt, daß seine Mannschaft gänzlich zerstreut sey.

Uebrigens lauten alle Nachrichten friedlich und alle Unterhandlungen scheinen ihrem Ende nahe. Die Ankunft des Herrn v. Tatischeff in Petersburg, wird wohl die Lage der Dinge in ein helleres Licht setzen. Zu St. Petersburg erwartet man die Garden zurück.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 16. Apr. Frau Böttchermeister Schmidt, eine T., Christiane Friedericke. — D. 17. Frau Magazinier Ullmann, einen S., Carl Gustav. — D. 18. Frau Kaufmann und Cattundruckfabrikant Hutter, eine T., Agnes Adolphine Wilhelmine. — D. 4. May, Frau Maurer und Schieferdecker Jentsch, einen S., Ehrenfried Gottlieb Ludwig, welcher den 18. starb. — D. 5. Frau Fleischhauermstr. Wenzel, eine T., Joh. Christiana.

(Goldberg.) D. 5. Frau Schneider Weist, einen S., Heinrich Ludewig. — D. 6. Frau Bäcker Pfeiffer, eine T., Henriette Pauline. D. 6. Frau Fleischhauer Rheinsch, einen S., Jeremias Wilhelm Rudolph.

(Friedeberg.) D. 12. Frau Schmidt Kums, einen S.

(Landeshut.) D. 16. Frau Kaufm. Flandorf, geb. Fischer, eine Tochter.

(Petersdorf.) D. 13. Frau Papiermeister Melzer, eine T., Christiane Friedericke, welche d. 15. wieder starb.

(Schönau.) D. 9. Frau Kupferschmidtmstr Mattern, einen S., Julius Robert. — Zu Alt-Schönau, den 25sten Apr. Frau Bäckermstr. Altmann, eine T., Caroline Ern.

(Löwenberg.) D. 10. Frau Doktor Medic. Göbel, eine T., Ottilie Sophie. — D. 5. Frau Gärtner Sauer, eine T., Maria Louise.

(Jauer.) D. 12. Frau Bäckermstr. Frommelt, einen S. — D. 15. Frau Stellmacher Thiele, einen S., todtg. Frau Mühlemstr. Scholz, einen S. — Frau Bäckermstr. Genieser, eine T.

(Liebenthal.) D. 4. Frau Tischlermstr. Friedrich, einen S., todtgeb. — D. 13. Frau Brauer Buch, eine T., Helene Agathe. — D. 16. Frau Tuchmacher Otto, eine T., Marie Johanne Therese. — D. 18 Frau Weißgerber Schmidt, einen S., Johann Joseph Franz.

(Schmiedeberg.) D. 16. Frau Stadtger. Canzellist Wehenckel, eine T. — D. 16. Frau Müllermstr. Berger in Buschvorwerk, einen S. —

Getraut.

(Hirschberg.) D. 20. Johann Gottlieb Müller, Ober-Müller in Arnsdorf, mit Jgfr. Johanne Juliane Charl. Krebs von Gotschdorf.

(Goldberg.) D. 14. Daniel Andreas Wiener, Tuchmacher, mit Frau Maria Rosina Gründer. — D. 14. Carl Benjamin Thulmann, mit Frau Christiane Friedericke Göller.

(Landeshut.) D. 20. Herr Franz Sauer, Kaufm. und Rathmann zu Friedland, mit der verw. Frau Gastw. Schindler geb. Hoffmann. — D. 20. Anton Wölzel, Schachwitzweber in Schönwiese, mit Jgfr. Christ. Sophia Diebel aus Treuen im Vogtlande.

(Löwenberg.) D. 14. Herr Benjamin Feige, Schullehrer in Braunau, mit Jgfr. Joh. Christ. Dausel, aus Ludwigsdorf.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 20. Mai. Herr Christ. Benjam. Kluge, gewesener Rector in Herrnstadt, 83 J. — D. 20. Gottlob Gustav Alexander, Sohn des Ressourcen-Oeconom Hornig, 9 Mon.

(Goldberg.) D. 8. Dorothea Emilie, Tochter des Schneider Arnold, 10 W. 1 T.

(Landeshut.) D. 6. Julie Auguste Louise, jüngste Tochter des Bäckermstr. Müller, 3 M. — D. 15. verw. Frau Posthalter Alt, geb. Friebe, 63 J. —

(Cunnersdorf.) D. 10. George Heinrich Leupold, Häusler und Schleierweber, 46 J.

(Straupitz.) D. 6. Louise Sophie Dorothea, Tochter des weil. Herrn Cantor Densts in Schönwaldau, 13 J. 3 M.

(Liebenthal.) D. 6. Joseph, Sohn des Züchnermstr. Richter, 4 J. — D. 8. Anton Wehner, Schuhmachermstr. 68 J. — D. 16. Johanna, Tochter des Bäckermeister Hubrich, 3 M. —

(Wiegandsthal.) D. 8. May. Emilie Pauline Jul. Tochter des Königl. Ober-Zoll-Controlleur und Capitain, Herrn Grzesiwiez, 8 J. 8 M. (Siehe Nachruf.)

(Jauer.) D. 11. Joh. Gottl. Herrmann, Vorwerksbesitzer und Gastwirth, 55 J. 1 M. — D. 11. Herr Carl Baron v. Kotzau, Königl. preuß. Rittmeister und Führer der 3ten Escadron des 7. Landw. Reg., Gerichtsherr auf Ober- und Nieder-Kotzau im Bayerschen, 43 J.

(Löwenberg.) D. 6. Maria, Tochter des Herrn Raths-Registrator Gimler, 3 J. 5 M. — Carl Julius, einziger Sohn des Tischler Schubert. —

Unglücksfall.

Den 13. d. M., Früh um halb 7 Uhr, wurde der Gärtner und Mauermstr. Joh George Kretschmer zu Wolfsdorf in dem angränzenden Steinbruch seines Ackers, todt gefunden; wahrscheinlich hat er auf den fruchtbaren Regen sein Feld beschauen wollen, und ist dem durch Nässe aufgelöseten Boden des Randes am Steinbruch zu nahe gekommen, und rettungslos in dessen Abgrund gestürzt.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 1006 hieselbst vor dem Langgassenthore gelegene, auf 2838 Rthlr. 13 Sgr. 4 Pf. abgeschätzte, zu dem Kaufmann Ludwig Baumertschen Nachlasse gehörige Haus, Nebengebäude und dazu gehörige 14 1/2 Scheff. Aussaat, Acker und Wiese, in Terminis

den 29. Juny, den 31. August und den 1. November dieses Jahres,

als dem letzten Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 23. April 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Auszuleihen.) Mehrere, sowohl kleine als große Capitalien, sind zu bevorstehende Johannis gegen völlige pupillarische Sicherheit zu vergeben.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des sub Nro. 133 in der Löwenberger Gasse hieselbst belegenen, auf 1200 Rthlr. Cour. gerichtlich abgeschätzten Hauses, ist der einzige und peremtorische Biethungs-Termin auf den 2. July d. J., Vormittags um 8 Uhr, angesetzt; welches zahlungs- und besitzfähigen Kauflustigen hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, sich in gedachtem Termine, auf hiesigem Rathhause, im Stadtgerichtszimmer einzufinden, und den Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden zu gewärtigen. Greiffenberg den 3. April 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königlichen Land- und Stadtgericht soll das sub No. 444 hieselbst gelegene, auf 73 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf. abgeschätzte Tuchmacher Christian Schädelsche Haus in Termino

den 30. July d. J.,

als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 10. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 162 hieselbst gelegene, auf 169 Rthlr. abgeschätzte, zum Nachlaß der Sophia Dorothea Lorenz gehörige Haus, in Termino

den 26. July d. J.,

öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 4. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Verkaufs-Anzeige.) Auf dem hiesigen Rathhause soll

am 1. Juli c. a.

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, verschiedenes an Hausrath, Betten, guten Meubles, Spiegeln, Gold und Silber, männlichen und weiblichen Kleidungsstücken, ein Flügel-Instrument, Webergarn, auch verschiedene Schnitt- und Putzwaaren, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Zugleich werden diejenigen, welche Pfänder einzulösen haben, hierdurch aufgefordert, dem nachzukommen, bei Vermeidung des öffentlichen Verkaufes der verfallenen Gegenstände.

Schmiedeberg, den 8. May 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt im Wege der Execution, das dem verstorbenen Häusler Ehrenfried Kühn in Seydorf zugehörig gewesene, sub Nro. 183 alldort belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 1. October 1821, auf 78 Rthlr. 20 Sgr. Courant abgeschätzte Haus; und es ist der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf

den 23. July c. früh 10 Uhr

in der gewöhnlichen Amts-Canzelei in Giersdorf angesetzt worden. Hermsdorf unt. Kynast d. 2. May 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch - Giersdorfer Gerichtsamt.

(Subhastations-Anzeige und Edictal-Citation.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt Schulden halber, das dem verstorbenen Häusler Gottlieb Vogt zugehörig gewesene, sub Nro. 7 allhier belegene, und in der ortsgerichtlichen Taxe, vom 10. August 1821, auf 140 Rthlr. Courant abgeschätzte Haus; und es ist der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf

den 17. Juli c. früh 10 Uhr

in der gewöhnlichen Amts-Canzelei allhier, angesetzt worden.

Da übrigens auch der erbschaftliche Liquidations-Prozeß über das hinterlaßene Vermögen des benannten verstorbenen Gottlieb Vogt eröffnet worden, so werden zu dem besagten Termine zugleich alle diejenigen, welche an dessen Vermögen irgend einen Anspruch zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum praetensa, hierdurch vorgeladen. Boberröhrsdorf, den 30. April 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch - Boberröhrsdorfer Gerichtsamt.

(Hausverkauf.) Ein in Landeshut sehr angenehm gelegenes Haus, welches acht Stuben, einen Alkoven und alle möglichen Bequemlichkeiten enthält, zu welchem ein schöner Küchengarten mit Bogengängen, Sommerhäusern, eine Wiese von 2 bis 3 Morgen gehört, und gewiß Jedem, der sich daselbst ansäßig machen will, das vollkommenste Genüge leisten wird, ist zu billigem Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Verkauf.) In dem Schulhause zu Kayserswaldau liegen zwanzig Centr. Heu und Grummet zu möglichst billigen Preisen zu verkaufen.

In Folge der am 23 Apr. 1822 abgehaltenen Censur von Prima des hiesigen Gymnasii und der den 21 May d. J. vollzogenen allgemeinen Classen-Versetzung ist die neue Rangordnung der Primaner folgende:

Selecta:

erhoben aus Groß-Prima: Aem. Pinzger. Ew. Streckenbach. Carl Bräunig.

Groß-Prima:

erhoben aus Klein-Prima: Carl Scheibel. Carl Herbst. Heinr. Rudolph. Ferd. Minding.

Klein-Prima:

Heim. Breßler.
Conr. Baier, Präfect des Chors.
Heinr. Frhr. v. Dyherrn.
Osw. Werner.
Fr. Brossell.
Goldschmidt.
Alex. Falk.
Heinr. Grabs.
Gust. Käß.
Mor. Knobloch.
Selm. Finger.

aus Secunda versetzt: Mor. Pauli. Edu. Dittmann. Hugo Bail. Aug. Hosemann. Gust. Scholz aus Jauer. Gotth. Lange. Carl Guhr, Adjunct des Chors. Heinr. Schubert. Ignaz Braun.

Körber, Director.

(Aufforderung.) Mit Löschung der Ladung meines Schiffes — die Jacobsleiter — beschäftiget, findet sich noch eine, als Ballast mitgenommene Kiste, sig. E. G. No. 196 — vor, deren Connoissement an Ordre gestellt. Der unbekannnte Empfänger wird ersucht, solche bey dem Schiffsmackler Manehl abholen zu lassen. Capitain D.

(Gesuch.) Eine Specerey- u. Materialhandlung sucht einen brauchbaren Menschen zum Lernen, oder einen Diener, der en détail gelernt hat und gute Zeugnisse besitzt; das Nähere in der Expedition des Boten. Meldung muß binnen acht Tagen erfolgen.

(Anzeige.) Verschiedene Englische und Solinger Handwerkszeuge, für Tischler und Zimmerleute, sind in bester Güte zu haben, bei T. Knittel.

(Empfehlung) Ich habe eine Parthie Alkoholometer empfangen und empfehle solche besonders den Königl. Herren Officianten, so wie auch den Herren Bierbrauern und Brandwein-Fabrikanten. Desgleichen empfehle ich meine Niederlage aller Sorten Kolziger Bier- und Weinflaschen, wie auch andere Glaswaaren zu den billigsten Preisen. Hirschberg, den 20. May 1822. G. Puder.

(Bitte.) Eine schwarze Jagdhündin mit braunem Gesicht, dergleichen Läuften, und wenig weißen Spitzen an der Ruthe, welche 3/4 Jahr alt und auf den Namen Laute hört, hat sich am 9. d. M. verlaufen. Derjenige, welcher dieselbe an sich genommen haben möchte, wird höflichst ersucht, mir baldmöglichst davon Nachricht zu geben, und erhält außer Erstattung der Kosten eine gute Belohnung, so wie auch Derjenige, welcher mir sichre Nachricht davon geben kann, ebenfalls ein gutes Douceur erhält.

Hasel bey Goldberg, den 18. May 1822. Hütter, Revierjäger.

(Anzeige.) Ein leichter, gut conditionirt und angestrichener einspänniger Wagen, mit einer neuen blauen Plaue, steht zum Verkauf in dem v. Buchsschen Hause am Ringe, No. 23.

(Anzeige.) Während dem bevorstehenden Pfingstschießen werde ich wieder in dem Gartenhause des Herrn Maler Müller einen Weinschank halten; ich empfehle mich deshalb zu geehrtem Zuspruch bestens.

C. Gruner.

(Gesuch.) Es wird zu Johanni eine Person als Stubenmädchen verlangt, welche, außer häuslicher Arbeit, Nähen, Waschen und Plätten versteht. Am liebsten wäre es, wenn sie schon von gesetzten Jahren ist. Mit guten Zeugnissen muß solche durchaus versehen seyn. Nähere Auskunft ist in der Expedition des Gebirgsboten zu erhalten.

(Anzeige.) Künftigen Pfingst-Dienstag, als den 28. Mai d. J., wird der nach erlangter Allerhöchster Confirmation neu angelegte Begräbnißplatz in Gottschdorf, religiös bezeichnet und eingeweihet werden; welches hiermit auswärtigen Freunden der Gemeinde Gottschdorf zur Bekanntmachung diene.

(Kirchliche Anzeige.) Sonnabends den 1. Juny, früh gegen 9 Uhr, wird der reformirte Prediger aus Glogau den Gottesdienst halten, und das heil. Abendmahl ertheilen.

(Bekanntmachung.) Nachdem die Nixdorf'sche Bade-Anstalt zu Baumgarten, bei Greiffenberg gelegen, für dieses Jahr wiederum eröffnet, und mit den Mineral-Bädern angefangen werden kann, so wird solches Einem hohen und werthgeschätzten Publiko hierdurch ergebenst angezeigt.

Die Brunnen- und Bade-Inspektion zu Baumgarten.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Abend schwer aber glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Söhnlein, zeige ich hierdurch allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst an. Friedeberg a. Q., den 15. May 1822. Johann Gottfried Theuner, Getraidehändler.

(Aufforderung und Bitte.) In der Stadt Kozmin (Koschemin, Großherz. Posen, Krotosszyner Kreises) sind vor einigen Tagen 180 Wohnungen abgebrannt. Eine umständlichere Schilderung des bejammernswerthen Umfanges von diesem, für mehrere hundert Menschen verderblich gewesenen Unfalle, wird baldmöglichst nachfolgen. Derselbe fordert um so dringender zu Hülfe und Mitleid auf, da jener Ort sich noch keinesweges von einem ähnlichen, vor zehn Jahren ihn betroffenen großen Unglücke, und von allen erlittenen Kriegsleiden erholt gehabt hatte. Sollten Menschenfreunde den dortigen Abgebrannten Unterstützungsgaben zukommen lassen wollen, so würde ich sehr gerne die Besorgung an den betreffenden Grundherrn — den Grafen Kalkreuth, meinen Schwiegersohn — zu gewissenhaftester Vertheilung und öffentlichen Rechnungslegung, übernehmen. Schönwaldau bei Schönau, den 9ten May 1822.

Prälat von Stechow.

(Kirschen-Verpachtung.) Bei dem Dominio Kleppelsdorf, bei Lähn, sollen sowohl die süßen, als auch die sauern Kirschen, in den bedeutenden Alleen zu Gieshübel, an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Es ist deshalb auf den 5. Juny c. a., Nachmittags um 3 Uhr, der Termin zur Verpachtung festgesetzt worden. Pachtlustige haben sich daher an dem festgesetzten Tage hier einzufinden. Die Hälfte des Pacht-Quantums wird sogleich voraus bezahlt.

Kleppelsdorf, den 21. Mai 1822. Held von Arle.

(Anzeige.) In der Nacht vom 18. bis 19. Mai, sind mir in meinem Hause aus der Werkstelle durch Einbruch folgende Sachen gestohlen worden: 1) 2 in gutem Stande befindliche deutsche Schraubestöcke, einer mit einer runden Ueberhänge; der zweite, wie gewöhnlich. 2) 2 große Hornraspeln und 1 große Feile. 3) 1 großer deutscher Feilkloben, ohne Schlüssel. 4) Eine große Hornsäge, mit einem eisernen breiten Bügel. 5) 1 kleiner Ambos, 10 Pfund schwer. 6) 1 Reifkloben, mit No. 1752 bezeichnet. 7) 1 große Blechscheere und 1 kleiner Billen zum Steinschärfen. 8) Eine Partie reparirte Messer. 9) 4 Hämmer, zwei kleine und zwei etwas größere. 10) Gewichte: ein kupfernes zu 2 Pfund, und die von Blei zu 1 9 1/2, und 1/4 und 2/4 Pfund. Wo ein Verkauf von denselben statt findet, wird höflichst ersucht, mir davon Anzeige zu geben; ich werde mich mit Dank und Erkenntlichkeit gegen denjenigen mit Liebe einigen.

Hirschberg, den 23. May 1822. Bartsch, Messerschmidt-Meister vor dem Burgthor.

(Kauf-Gesuch.) Wer eine eiserne Casse zu verkaufen hat, beliebe solches in der Expedition des Boten anzuzeigen.

(Gesuch.) Ein Papagey-Gebauer wird zum Kauf gesucht. Man melde sich in der Exped. d. Boten.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß auf den zweiten Pfingstfeiertag, als Montag den 27. May und folgende Tage, Tanz-Musik gehalten werden wird, und wo um gütigen Zuspruch bittet

Liebig, Gastwirth in Neuwarschau.

(Anzeige.) Eine dunkelgelbe, mit weißer Kehle gezeichnete dachsartige Jagdhündin, die sich von ihrem rechtmäßigen Herrn verlohren hat, kann derselbe gegen Kostenerstattung, vom Gastwirth Kleinert in Berthelsdorf, wieder zurück erhalten.

Wegen Mangel an Raum haben die Marktpreise und der Geld-Cours weggelassen werden müssen.

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 21. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Zum öffentlichen Verkauf des sub Nro. 940 hieselbst gelegenen Weber Zimmerschen Hauses, ist ein nochmaliger Biethungs-Termin auf

den 6. August d. J.

anberaumt worden. Hirschberg den 25. Januar 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Proclama.) Der Müllermeister Gottlob Freudenberg, zu Seydorf hiesigen Kreises, will bei seiner Mahlmühle, eine Oelpoche erbauen. Von dieser beabsichtigten neuen Anlage wird in Folge des allerhöchsten Mühlen-Edicts vom 28. October 1810, §. 6 und 7, hiermit öffentlich Kenntniß gegeben, und kann Jeder, der hiergegen etwas Gründliches einzuwenden vermag, seine Widersprüche entweder schriftlich oder mündlich ad Protocollum in der gesetzlichen Frist von acht Wochen, vom Tage der Bekanntmachung dieses angerechnet, in hiesigem Kreisamt abgeben.

Nach abgelaufener Frist wird Niemand mit Einwendungen weiter gehört, und die Erlaubniß zum Bau bei der Königlichen Regierung nachgesucht werden. Hirschberg, den 28. März 1822.

Königlich Landräthliches Kreis-Amt.

(Rind- und Federvieh-Verpachtung.) Nachdem der Pacht des auf dem hiesigen Herrschaftlichen Vorwerke befindlichen Rind- und Federviehes mit ultimo Juny c. zu Ende gehet, und von Seiten der hohen Grundherrschaft resolvirt worden, daß besagte Vieh-Wirthschaft auf anderweitige drei Jahre, vom 1. July dieses Jahres angerechnet, wieder verpachtet werden soll; so ist der diesfällige Biethungs-Termin auf den 28. May, Vormittags 10 Uhr

angesetzt worden.

Es werden daher Pachtlustige eingeladen, in diesem Termine in der allhiesigen Amts-Kanzley zu erscheinen, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und hierauf zu gewärtigen, daß nach zuvor eingeholter Genehmigung des hohen Dominii besagter Pacht dem Meistbiethenden überlassen werden wird.

Die diesfälligen Pachtbedingungen können übrigens alle Tage bei dem hiesigen Herrschaftlichen Wirthschaftsamte erfahren werden, und wird dabei zugleich bemerkt, daß unter solchen auch die Stellung einer verhältnißmäßigen Caution mit begriffen ist. Giersdorf, den 30. April 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Giersdorfer Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Das unterzeichnete Gerichtsamt subhastirt freiwillig, Behufs der Theilung unter den Erben, die von dem verstorbenen Johann Gottlob Geier hinterlassenen, resp. auf 142 Rtlr. 20 sgr., auf 132 Rtlr. und auf 96 Rtlr. ortsgerichtlich abgeschätzten drei Grundstücke in Crommenau, das Haus Nro. 21, ein Ackerstück und eine Wiese, und es steht der einzige und peremtorische Licitations-Termin auf den 1. July c., Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Amts-Canzelley an, in welchem der Zuschlag der Grundstücke nach Befinden entweder einzeln oder in der Gesammtheit für das höchste und annehmlichste Gebot zu erwarten ist. Hermsdorf unterm Kynast, den 21. März 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Etablissement.) Einem hiesigen und auswärtigen hohen Adel, so wie einem hochzuverehrenden Publicum, empfehle ich mich hiermit ganz ergebenst in der Verfertigung aller lakirten Arbeit, besonders in einer sehr dauerhaft schönen Wagen-Lakirung, mit der feinsten Schattirung geschliffener Gestelle, allen Arten Aushänge-Schildern und Firma's mit der geschmackvollsten Schrift, einer sehr dauerhaft ganz guten Leder-Lakirung, so wie im Anstreichen verschiedener Wagen und anderer Sachen.

Durch geschmackvolle Arbeit und billige Preise schmeichle ich mir den Beifall eines hochzuverehrenden Publicums zu gewinnen und das Vertrauen meiner schätzbaren Kunden fortwährend zu erhalten. Schmiedeberg den 1. May 1822.

Christian Maywald jun.,
Lakirer und Maler.

(Schlachtvieh-Verkauf.) Das Dominium Schildau, bietet eine Anzahl Schöpse zum Verkauf an, dieselben sind von besonderer Größe, jung und gesund. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Wirthschafts-Amte zu Schildau.

(Zu Vermiethen.) Ich bin Willens, meine auf dem Markte nah am Bade gelegene Bude zu vermiethen, das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfahren in No. 236 auf der Sandgasse.
Warmbrunn, den 13. May 1822.

(Gesuch) Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Huf-Schmiedeprofession zu erlernen, kann sich bei dem Meister Weinhold vor dem Langgassenthore melden.

(Zu verkaufen.) 1. Eine kupferne Pfanne, welche 4 Ctr. 45 Pfd. wiegt und 771 3/8 Quart Preuß. Maaß faßt. 2. Eine kupferne Destillir-Blase, hält 52 1/3 Qrt. pr. 3. Eine eiserne Blase mit kupfernem Hut, hält 503 Qrt. pr. 4. Zwei große Mörser von Gußeisen, wiegen 11 Ctr. 5. Ein kleiner Mörser wiegt 85 3/4 Pfd. 6. Eine Platte von Gußeisen, wiegt 10 Ctr. 60 Pfd. Kauflustige belieben sich entweder an das Hoffnungsthaler Schwefel- und Vitriol-Werk in Rhonau bei Landeshut, oder an den Kaufmann Ferdinand Scholz in Hirschberg zu wenden.

(Verkaufs-Anzeige.) Es sind mehrere gut conservirte Bürger-Gardisten-Säbel, mit Bandelier, billig zu verkaufen, womit, bei dem herannahenden Pfingstschießen, vielleicht manchem jungen Bürger gedient ist. Wo? erfährt man in der Expedition des Gebirgsboten.

(Anzeige.) Feigenbäume, wohlgezogen und voller Feigen, und ein Myrthen-Baum, in Näpfen stehend, sind zu verkaufen beim Schuhmacher Schmidt in der Bastei.

(Anzeige.) In der Weinhandlung bei Carl Friedr. Adolph ist geräucherter Lachs zu haben.

(Verkauf.) 80 Stück Zucht-Schaafe stehen zum Verkauf beim Dom. Ober-Kauffung-Elbel.

(Gasthofs-Verpachtung.) Ich bin gesonnen meinen hieselbst gelegenen Gasthof zum goldenen Löwen, nebst Billiard und circa 40 Scheffel Aecker, dem sämmtlichen todten und lebendigen Inventario, auf sechs Jahre zu verpachten. Kautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene Pachtlustige, haben sich baldigst bei der Eigenthümerin zu melden. Schönau, den 22. April 1822.
Verwittwete Handschuh.

(Literarische Anzeige.) Johann Daniel Wagners, Deutsch-Portugiesisch Lexicon, 2 Bde., 1812, ungebunden, ist um billigen Preiß in der Expedition des Boten zum Kauf ausgestellt.

(Schaafvieh-Verkauf.) Das Dominium Neudorf, am Gröditzberge, hat 80 junge veredelte Mutterschaafe zu verkaufen, und solche sind beim dasigen Wirthschaftsamte zu jeder Zeit zu besichtigen.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein hieselbst am Ringe gelegenes, mit No. 165 bezeichnetes, 3 Stockwerk hohes, und bis unter das Dach gewölbtes Haus, bestehend aus 6 Stuben, vielen Kammern, einem Handlungsladen, 2 Gewölben, einem kleinen und einem sehr geräumigen trocknen Keller, ist zu verkaufen. Kauflustige wenden sich an die verwittwete Frau Kaufmann Lachmann, wohnhaft auf der äußern Schildauergasse, in dem der Frau Glockengießer Siefert gehörigen Hause No. 501 eine Treppe hoch.

Den Herren Schlossern, Klemptnern und Schmiedemeistern, empfehlen wir uns mit schöngewalztem Sturz-Blech, den Centner zu 11 Rthlr. Cour. C. S. Heinze und Sohn, in Steinseiffen.

(Anzeige.) Ein Stück Acker mit einer Wiese, (auf dem Sechsstädter Berge gelegen) 12 Scheffel Aussaat enthaltend, und ein Stück Waldung nebst einer Scheuer, ist baldigst zu verkaufen; das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Neuen Rigaer und Windauer Tonnen-Lein, im Ganzen als im Einzeln, zum billigsten Preis bei Traugott Knittel, in Warmbrunn.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 17 Jahren, und mit guten Attesten versehen, wünscht als Bedienter sein Unterkommen, und ist zu erfragen in der Expedit. d. Boten.

(Gesuch.) Auf einem Kretscham und Freigarten werden 200 Rthlr. Pr. Cour. gegen hypothekarische Sicherheit gesucht. Es gehören zu diesem Grundstücke 30 Scheffel Aecker, und es haften darauf nur 400 Rthlr. Schulden. Nähere Auskunft giebt die Expedition des Boten. Unterhändler werden verbeten.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 185/86.